

Reichenbacher entwickelt Weltneuheit

Uwe Seidel hat eine neue Firma mit neuem Produkt: Die XotoCAM 1.0 soll das Fotografieren in Kliniken revolutionieren.

Von *Ulrich Riedel*

erschienen am 24.09.2015

Reichenbach/Lichtentanne. Eine Weltneuheit kündigt der Reichenbacher Unternehmer Uwe Seidel für die am 16. November beginnende Medizin-Fachmesse Medica in Düsseldorf an. Mit einem kleinen Forscher-Team hat Seidel in seiner im Januar gegründeten Firma XotonicsMED in Lichtentanne, zwischen Reichenbach und Zwickau, eine eigens für den medizinischen Bereich ausgelegte Kamera entwickelt. Die auf den ersten Blick irritierend große Digitalkamera mit dem Namen XotoCAM 1.0 könnte in den heutzutage hoch technisierten Operationssälen eine Lücke schließen, hofft Seidel.



Eine desinfizierbare Kamera, die mehr kann als nur Fotos: Uwe Seidels Innovation soll in OP-Sälen zum Einsatz kommen.

Foto: XotonicsMED Bild 1 / 2

Die Kamera erfülle die Anforderungen in Bildqualität und Hygiene und sei zugleich mit den digitalen Schnittstellen der Kliniken kompatibel. Bei Aufnahmen von äußerlichen Verletzungen ermögliche ein um das Objektiv herum angeordneter LED-Lichtring die exakte Ausleuchtung, während die Wunde berührungsfrei per Laser dreidimensional vermessen wird. Fotos und Bilddaten können versendet oder auch die Kamera im OP-Saal eingesetzt werden. All das leicht zu bedienen und damit ohne Einlernphase für das Klinik-Personal.

Doch wie kommt man auf eine Idee wie die XotoCAM 1.0? "Wir denken vom Nutzer her und haben deshalb bei der Entwicklung zunächst keine Grenzen gesetzt", erläutert Uwe Seidel sein Rezept. Ursprünglich ging es um die Entwicklung einer Kamera, die Anomalien auf der Haut von Patienten sichtbar macht. "Dabei haben wir gemerkt, dass die Fotografie in den Krankenhäusern stiefmütterlich behandelt wird", schildert der Unternehmer. MRT, Endoskop, OP-Kamera - überall entstehen Bilder, die dann den jeweiligen Patientendaten zugeordnet werden müssen.

Bisher sei er mit seiner Idee offene Türen eingelaufen, sagt Uwe Seidel. Das betreffe langjährige Partner in der Medizinbranche und auch seine Hausbank. Dies ist insofern bemerkenswert, weil der Reichenbacher vor wenigen Monaten noch als Hauptfigur in einem Wirtschaftskrimi mit dem Rücken zur Wand stand. Der Gründer und langjähriger Geschäftsführer der Medizintechnik-Firma S-Cape in Reichenbach, deren Technik weltweit in 5000 OP-Sälen im Einsatz ist, hatte sein Unternehmen verkauft und war mit den neuen Eigentümern heftig aneinandergeraten. Strafrechtliche Vorwürfe und zivilrechtliche Auseinandersetzungen um die Firma S-Cape lösten großes mediales Echo aus und veränderten Seidels Leben. Inzwischen sei Ruhe an der juristischen Front eingezogen. "Es ist alles geklärt", betont Seidel und blickt nach vorn.

Nach der Präsentation der XotoCAM 1.0 auf der Medica in Düsseldorf soll es schon bald losgehen. Der Firmenchef kalkuliert vorerst mit Preisen von 3000 bis 7000 Euro je Kamera und 1000 Stück im Jahr. Die Produktion plant er in seiner vogtländischen Heimat. Um Details zu nennen, sei es indes noch zu früh.

Eine Kamera - simpel zu bedienen und mit Technik vollgestopft

Die XotoCAM 1.0 ist nach Herstellerangaben das weltweit erste, speziell auf den medizinischen Bereich ausgelegte Kamerasystem und funktioniert eigentlich simpel: Einschalten, Fotografieren, Foto auf dem Display dem jeweiligen Patienten zuordnen. Sie dient zugleich als multimediales Qualitätssicherungssystem und vereinfacht Wund- und OP-Dokumentation.

Ein 18-Megapixel-Fotosensor ist das Herzstück. Ein Fix-Fokus soll unscharfe Bilder verhindern. Ein das Objektiv umgebender LED-Lichtring sorgt für optimale Ausleuchtung. Der 4k-Standard soll eine hohe Auflösung garantieren. Die XotoCAM 1.0 verfügt über einen 32-GB-Speicher, nimmt über Tastatur oder Spracherkennung Notizen auf und ordnet diese - ebenso wie die aus persönlichkeitsrechtlichen Gründen verschlüsselten Fotos - der Patientenakte zu.

Der Stückpreis soll ohne Zusatzkomponenten bei 3000 bis 7000 Euro liegen. Das ergonomisch geformte Gerät ist 26 mal 12,6 mal 4,2 Zentimeter groß und vollständig desinfizierbar - eine Prämisse für den Einsatz bei der Wund-Dokumentation. (ur)